



Umweltbericht
der Evangelischen Kirchengemeinde
Herbolzheim – Ringsheim
2022

Moltkestraße 14
79336 Herbolzheim



Inhaltsverzeichnis

Lfd. Nr.		Seite
1	Unsere Gemeinde.....	1
	1.1 Beschreibung und Lage Stadt Herbolzheim.....	1
	1.2 Beschreibung Evang. Kirchengemeinde Herbolzheim – Ringsheim.....	1
2	Umweltorganigramm der Evang. Kirchengemeinde Herbolzheim – Ringsheim.....	3
3	Leitlinien der Evang. Kirchengemeinde Herbolzheim / Ringsheim.....	4
	3.1 Recht und Sicherheit.....	5
4	Umweltziele und Bestandsaufnahme.....	6
	4.1 Einzelbetrachtung der Gebäude.....	6
	4.1.1 Pfarrhaus.....	6
	4.1.2 Kindergarten.....	6
	4.1.3 Kirche am Berg.....	7
	4.1.4 Gemeinderaum Ringsheim.....	7
	4.1.5 Gemeindehaus Herbolzheim alt / neu.....	8
	4.1.6 Naturnahe Flächen.....	8
	4.2 Umweltziele in der Kirchengemeinde.....	8
	4.3 Umweltziele in den Gebäuden.....	8
	4.4 Umweltbilanz.....	8
	4.4.1 Heizenergie.....	9
	4.4.2 Stromverbrauch.....	9
	4.4.3 Wasser / Abwasser.....	10
	4.4.4 Abfall.....	11
	4.4.5 Verkehr.....	11
	4.4.6 Gefahrstoffe.....	11
	4.4.7 Lärm.....	11
	4.5 Kennzahlen.....	12
	4.5.1 Kernindikatoren nach EMAS	12
	4.5.2 Kennzahlentabelle.....	12
	4.5.3 Ergänzende Aspekte, Anhänge I-III EMAS-Norm 2017.....	13
5	Portfolioanalyse.....	14
6	Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte.....	15
7	Umweltaktivitäten der Gruppen und Kreise.....	16
8	Umweltprogramm 2022 – 2023.....	17
	8.1 Umweltprogramm Gemeinderaum Ringsheim.....	17
	8.2 Umweltprogramm Kindergarten.....	17
	8.3 Umweltprogramm Pfarramt.....	18
	8.4 Umweltprogramm Kirche.....	19
	8.5 Umweltprogramm Gemeindezentrum.....	19
	8.6 Maßnahmen allgemein.....	19
	8.7 Maßnahmen die schon durchgeführt wurden.....	20
9	Presseberichte.....	21
10	Erklärung des Umweltrevisors.....	27
11	Impressum.....	28



1 Unsere Gemeinde

- 1.1 Die Stadt Herbolzheim ist die nördlichste Stadt im Breisgau in der Rheinebene. Sie liegt im südlichen Baden-Württemberg, etwa in der Mitte zwischen Offenburg im Norden und Freiburg im Süden. In der Gesamtstadt (mit den 4 Ortsteilen Tutschfelden, Broggingen, Wagenstadt und Bleichheim) leben über 11 000 Einwohner.



- 1.2 Der Kirchengemeinde Herbolzheim-Ringsheim gehören ca. 2000 evangelische Christinnen und Christen an. Seit März 2022 ist Octavia v. Roeder Pfarrerin im Probedienst in Herbolzheim mit der Diasporagemeinde Ringsheim. Es gibt in der Gemeinde, neben den schon lange bestehenden Posaunenchor und Flötenkreis, auch Pfadfindergruppen, Gottesdienstvorbereitungsteam, Abendsterngottesdienst-Team“, Hauskreis und „Sternchor“. In der Gemeinde gibt es 4 Gebäude und einen angemieteten Raum:

- Evang. Kirche am Berg
- Pfarrhaus mit Pfarramt und Pfarrwohnung
- Evang. Kindergarten Herbolzheim mit 3 Gruppen
- Evang. Gemeindezentrum Herbolzheim
- Gemeinderaum in Ringsheim

Die Leitung der Kirchengemeinde obliegt bis Februar 2024 dem Vakanzverwalter Botho Jenne. Der Kirchengemeinderat setzt sich aus 11 Personen zusammen. In der Gemeinde sind 8 Erzieherinnen, 3 Hausmeister, 2 Reinigungskräfte, eine Reinigungsfirma für den Kindergarten, eine Sekretärin im Pfarramt und eine Gemeindediakonin beschäftigt. In der über Herbolzheim gelegenen Bergkirche findet sonntags um 10 Uhr ein Gottesdienst statt. Alternativ findet einmal im Monat ein Abendsterngottesdienst in freier Form statt. Von Januar bis Ostern findet der Gottesdienst im Gemeindezentrum statt. In der restlichen Jahreszeit findet ein Gottesdienst im Monat im Gemeindezentrum so wie ein Sternchengottesdienst (Kinder-gottesdienst) statt. Einmal im Monat findet zusätzlich im Gemeinderaum in Ringsheim ein Gottesdienst statt.

Im Pfarrhaus ist das Pfarramt mit Pfarrbüro und Sitzungsraum im EG untergebracht. Ein Jugenddraum befindet sich im Kindergarten im UG. Zusätzlich gibt es seit 2020 einen Pfadfinderwagen.



Auf Vorschlag von Pfarrer Oliver Wehrstein ist im Mai 2013 das „Grüne Gockel-Team“ entstanden. Dessen Ziel und Aufgabe ist es, Gottes Auftrag, die Schöpfung zu bewahren, im Bereich der evangelischen Kirchengemeinde in Herbolzheim umzusetzen. Welche vielfältigen Möglichkeiten es hierfür gibt, soll in enger Zusammenarbeit mit dem Pfarrer/in, dem Kirchengemeinderat, den Mitarbeitern und zuletzt auch den Gemeindegliedern aufgezeigt werden. So kann jede/r in seinem ehrenamtlichen Bereich der evangelischen Kirchengemeinde als auch im privaten/persönlichen Bereich einen Beitrag zum Erhalt der Schöpfung leisten.

Im Jahr 2018 hat der Kirchengemeinderat beschlossen, die Vitale Gemeinde einzuführen. Hier wurden zuerst die Bereiche eruiert, welche für den Kirchengemeinderat (im folgenden KGR) wichtig erschienen. Für diese Findungsprozess wurden, wie für die gesamte Einführung der Vitalen Gemeinde, Gemeindeberater engagiert.



2. Umweltorganigramm der Evang. Kirchengemeinde Herbolzheim

Kirchengemeinderat der Ev. Kirchengemeinde Herbolzheim/Ringsheim
 Vorsitzender Pfr. Botho Jenne
 Beschluss, den Grünen Gockel einzuführen
 Gesamtverantwortung
 Genehmigung Haushaltswirksamer Maßnahmen
 Integration in das Konzept der gesamten Kirchengemeinde
 Überprüfung Jahr für Jahr



Umweltbeauftragter: Oliver Scheerer

Gebäudebeauftragte für

- Kindergarten: Hr. Zorn, Hr. Luft
- Kirche: Uwe Wrobel, Waltraud Scheerer
- Pfarrhaus: Uwe Wrobel, Ute Aderhold
- Gemeindehaus Herbolzheim: Uwe Wrobel, Hr. Zorn
- Gemeinderaum Ringsheim: Uwe Wrobel, Hr. Zorn

Leitung Umweltteam: Oliver Scheerer

Koordination der Einführung des Grünen Gockels
 Dokumentation im Handbuch
 Durchführung interner Audits



Umwelteam	
Mitglieder	Aufgaben
Thomas Fischer Peter Scheerer Oliver Scheerer (KGR) Wolfgang Dinger (KGR)	Entwickeln, einrichten und Aufrechterhalten Umweltmanagementsystems Daten erfassen und erstellen einer Umweltbilanz Umweltprogramm umsetzen und weiter entwickeln Mitwirken bei den Leitlinien Erstellung der Umwelterklärung Initiieren der Weiterbildung Mitarbeit beim internen Audit



Alle Menschen der Kirchengemeinde sind aufgefordert, die ökologischen Leitlinien in der Gemeinde umzusetzen.



3. Leitlinien der Evangelischen Kirchengemeinde Herbolzheim-Ringsheim

§1 Präambel

Die evangelische Kirchengemeinde Herbolzheim-Ringsheim freut sich an Gottes Schöpfung. Wir wissen um den biblischen Auftrag die Schöpfung zu bebauen und zu bewahren. Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen. Wir nehmen dabei ernst:

- a.) die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme und die beschränkte Verfügbarkeit von Energievorräten.
- b.) dass eine gesunde Biosphäre zu bewahren ist, damit der Artenreichtum der Pflanzen und Tiere erhalten wird und der Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Mensch geschützt bleibt.
- c.) dass die Welt zunehmend verflochten und ökologisch zerbrechlicher geworden ist. Wir sehen darum die ökologische Frage auch in enger Verknüpfung mit Fragen der weltweiten sozialen Gerechtigkeit, der Armutsbekämpfung und des Friedens.
- d.) dass hochentwickelte reiche Nationen wie Deutschland weit überproportional die natürlichen Energieressourcen verbrauchen und die Umwelt belasten. Die Kosten dafür tragen überwiegend andere Länder samt ihrer Natur und Menschen, denen wir eigene Entwicklungschancen rauben. Wir sehen, dass dies letztlich, ob bewusst oder unbewusst ein aggressives Handeln gegen Natur, Tier und Mensch bedeutet.

In all unseren Überlegungen und ökologischen Entscheidungen bedenken wir die Bedürfnisse der heutigen Generationen. Letztlich entscheidend ist, dass durch unser Handeln die Lebensmöglichkeiten zukünftiger Generationen erhalten bleiben. Dabei achten wir bei all unseren Maßnahmen das geltende Recht und Gesetz.

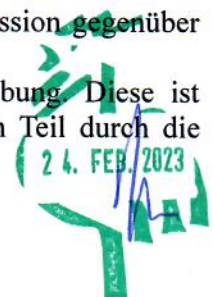
§2 Leitlinien der Evangelischen Kirchengemeinde Herbolzheim-Ringsheim

Die Evangelische Kirchengemeinde Herbolzheim – Ringsheim hat sich im Rahmen des landeskirchlichen Umweltmanagements ‚Grüner Gockel‘ zur Aufgabe gemacht, die oben dargestellten Zusammenhänge der eigenen Gemeinde bewusst zu machen und über Möglichkeiten umweltbewussteren Handelns zu informieren. Diese Möglichkeiten sollen Schritt für Schritt zu konkreten Maßnahmen in unserer Kirchengemeinde führen. Folgende Leitgedanken sind darum für uns maßgebend:

1. Wir setzen uns für die Bewahrung der Schöpfung und für den Umweltschutz sowie gegen die Aggression gegenüber Natur und Tier ein.
 - 1.1. Wir erhalten, fördern und schaffen schöpfungsgerechte und gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen, insbesondere auf kirchlichen Grundstücken und in kirchlichen Einrichtungen.
 - 1.2. Wir ergreifen Maßnahmen, die auf Reduktion des Material- und Energieverbrauchs in den kirchlichen Gebäuden zielen und die zu einem sorgsamem Umgang mit Wasser führen. Zudem nehmen wir die Mehrwegsysteme und Recyclingmöglichkeiten wahr.
 - 1.3. Wir nutzen darüber hinaus Energie sparsam und effizient. Wir möchten erneuerbare Energiequellen sowie umweltschonende Techniken zum Einsatz bringen.
 - 1.4. Bei der Planung von Baumaßnahmen und bei Investitionsentscheidungen werden ökologische Kriterien einbezogen. Wir ziehen dabei Gesichtspunkte zugunsten einer positiven Energiebilanz mit ein.
 - 1.5. Wir hinterfragen unser Konsumverhalten hinsichtlich Regionalität, artgerechter Tierhaltung und Menge.

§3. Wir setzen uns für die Achtung von Menschenrechte und gegen die Aggression gegenüber Menschen und deren natürlichen Umgebung ein.

Jeder Mensch hat ein Recht auf Schutz seiner natürlichen Lebensumgebung. Diese ist gefährdet durch Ausbeutung der Natur seiner Lebensregion als auch zum Teil durch die



- Auswirkungen der klimatischen Veränderungen. Jeder Mensch hat ein Recht auf ausreichend Nahrungsmittel sowie sauberes Wasser.
- 3.1. Wir setzen uns gegen jede Form kriegerischer Auseinandersetzungen mit ihren fatalen Wirkungen für Mensch, Tier und Natur ein.
 - 3.2. Wir achten zudem darauf, dass alle Menschen einen fairen Lohn erhalten, damit die Ausbeutung von Mensch und Natur nicht weiter wächst.
- §4. Wir setzen uns für Bildungsarbeit innerhalb unserer Gemeinde zugunsten von Natur, Tier und Mensch ein.
1. Wir machen unsere Leitlinien in der Verkündigung, in allen kirchlichen Gruppen und im Kindergarten zum Thema und fördern die Aus- und Weiterbildung der Verantwortlichen.
 2. Wir erarbeiten gemeinsam innerhalb unserer Gemeinde Maßnahmen, die zu einem bewussten Umgang zugunsten von Natur, Tier und Mensch führen.
 3. Wir schließen Kooperationen mit anderen Stellen und Einrichtungen, die mit uns unsere Leitlinien und Ziele teilen.
 4. Wir informieren in kirchlichen und nichtkirchlichen Medien über unsere Ziele und Fortschritte, um Verständnis und Unterstützung zu erhalten. Wir möchten dadurch ökologisches Handeln nach außen tragen und versuchen, als Vorbild für andere zu dienen.
 5. Wir verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung unseres Umweltprogrammes.

Die Schöpfungsleitlinien wurden mit Pfarrer Wehrstein und dem Umweltteam erstellt und beraten. Am 06.07.2015 wurden die Schöpfungsleitlinien in dieser Form durch den Kirchengemeinderat beschlossen und sind somit in Kraft getreten.

3.1 Recht und Sicherheit

Im Rahmen der Einführung des Grünen Gockels haben wir uns intensiv mit dem Thema Umweltrecht beschäftigt. Fruchtbringend war dabei für uns insbesondere die Klärung der Zuständigkeiten und Ansprechstationen innerhalb der Gemeinde. Geltendes Recht halten wir ein. Ein jährlich aktuelles Rechtskataster erhalten wir von KirUm, dem bundesweiten ökumenischen Netzwerk für Umweltmanagement. Dort sind auch die Gesetze und Verordnungen hinterlegt (www.kirum.org). Die regionalen und örtlichen Verordnungen sind im Internet unter www.stadt-herbolzheim.de und www.landkreis-emmendingen.de zu finden. Anhand der dem Umweltkataster beigelegten Checkliste überprüfen wir, wie weit wir die Umweltgesetze und -verordnungen einhalten“

Die Gemeinde ist auf etwaige Notfälle vorbereitet. Dazu gehören die regelmäßige Kontrolle des Brandschutzes, die Fluchtwegbeschilderung sowie die Überwachung und Wartung der Heizungsanlagen. Ein Notfallplan mit Telefonliste entsprechender Ansprechpartner hängt aus. Die Zuständigkeiten innerhalb der Gemeinde sind geklärt.



4. Umweltziele und Bestandsaufnahme

4.1 Einzelbetrachtung der Gebäude

4.1.1 Pfarrhaus



Das Evang. Pfarrhaus wurde im Jahr 1961 erbaut und im Jahre 2010 saniert und voll wärmedämmmt. Auf dem 1230 m² großen Grundstück sind 117 m² bebaut, 307 m² versiegelt und 893 m² Grünfläche. Die Heizungsanlage wird derzeit mit Öl betrieben. Die alte unregelte Heizungspumpe wurde im Sommer 2016 im Rahmen des Projektes „Hydraulischer Abgleich und Heizungspumpen-Tausch“ der Landeskirche gegen eine geregelte Heizungspumpe ausgetauscht und ein hydraulischer Abgleich wurde durch geführt.

4.1.2 Kindergarten



Der Kindergarten wurde in den Jahren 1960/1961 erbaut und 1998/1999 bis auf die Grundmauern abgerissen und wieder aufgebaut. Die Grundstücksfläche beträgt 3332 m² wo von 430 m² überbaut sind, 1332 m² versiegelte Fläche ist und 1570 m² Grünfläche ist. Die Heizungsanlage wird mit Gas betrieben. Die alte unregelte Heizungspumpe wurde im Rahmen des Projektes „Hydraulischer Abgleich und Heizungspumpen-Tausch“ der Landeskirche gegen eine geregelte Heizungspumpe im Sommer 2016 ausgetauscht und ein hydraulischer Abgleich wurde durchgeführt.



4.1.3 Kirche am Berg



Die Kirche am Berg ist ein weithin sichtbares Wahrzeichen der Gemeinde. Sie steht auf einem Grundstück mit ca. 655 m². Davon sind rund 205 m² bebaut, 147 m² sind Grünfläche. Ein Anteil von etwa 308 m² ist versiegelt. Dabei handelt es sich um den Treppenaufgang und Fußwege die aus Sandstein gefertigt sind.

Die 1907/08 erbaute Kirche verfügt über eine ca. 60 cm dicke Außenwand aus Bruchsteinen. Die Zwischendecke ist mangelhaft isoliert, das Dach wurde nicht isoliert. Die denkmalgeschützte Einfachverglasung erfüllt ebenfalls keine Anforderungen an Isolation.

Die Kirche wird in der kalten Jahreszeit mit einer Elektrokonvektionsheizung beheizt. Die Heizungsanlage wird über Zeitschaltuhr, Thermostate und Hygrometer geregelt. Aus energetischen Gründen finden in der Zeit von Januar bis zur Karwoche keine Gottesdienste in der Kirche am Berg statt.

Der Wasserverbrauch in der Kirche kann vernachlässigt werden, wird aber dennoch erfasst. Ähnlich verhält es sich mit dem Abfall. Falls eine Entsorgung von Restmüll, Papier oder Wertstoffen notwendig wird, wandert dieser Abfall in die Behältnisse des Pfarrhauses oder des Kindergartens.

4.1.4 Gemeinderaum Ringsheim



Der Gemeinderaum in Ringsheim ist angemietet. Die Fläche des Raumes verteilt sich auf den Gemeindesaal, die Küche, einen Büroraum, einen Kellerraum, eine Abstellkammer und WC. Die Fläche beträgt 203 m². Einfluss auf die Heizungssteuerung und -Anlage haben wir von unserer Seite nicht. An den Heizkörpern sind Thermostatventile vorhanden. Diese sind nicht arretierbar.

Hauptstromverbraucher ist die Halogenbeleuchtung im Gemeindesaal. Diese sollte nach und nach gegen stromsparende Leuchtmittel ausgetauscht werden. Der Wasserverbrauch ist hier sehr gering, so dass vor dem Verzehr des Wassers die Leitungen aus hygienischen Gründen 5 Minuten durchgespült werden sollten.

4.1.5 Gemeindehaus Herbolzheim alt / neu

Im Jahr 1965 wurde mit der Planung eines Gemeindehauses mit Wohnung begonnen und 1967 fertiggestellt. Die Gruppenräume befanden sich im Untergeschoss, der Gemeindesaal mit Küche und Sanitären Anlagen im Erdgeschoss. Im Obergeschoss und Dachgeschoss befand sich eine Hausmeisterwohnung. Die Grundfläche betrug 150,5 m². Aus energetischen, wirtschaftlichen und Platzgründen wurde nach reiflicher Abwägung das alte Gemeindehaus 2016 abgerissen und durch einen Neubau ersetzt.

Das neue Gemeindezentrum hat eine Grundfläche von 360 m². Es ist nach EnEV 2016 erbaut und wurde im Oktober 2017 eingeweiht.



Neues Gemeindezentrum

4.1.6 Naturnahe Flächen

Auf den Grundstücken der Evang. Kirchengemeinde Herbolzheim - Ringsheim gibt es eine Naturnahe Fläche von 17 m² neben dem neuen Gemeindezentrum. Auf Grund der Lage der Grundstücke sehen wir keine Möglichkeit weitere Naturnahe Flächen anzulegen.

4.2 Umweltziele in der Kirchengemeinde

- Schärfen des Umweltbewusstseins in der Kirchengemeinde und im privaten Bereich
- Verstärktes umweltgerechtes Verhalten fördern durch Information und Maßnahmen
- Verstärkt das Thema Umweltschutz in den einzelnen Kirchengemeindegremien und Gruppen bearbeiten
- Bewusster Umgang mit Ressourcen

4.3 Umweltziele in den Gebäuden der Kirchengemeinde

Die Bestandsaufnahme der wesentlichen Umweltaspekte unserer Kirchengemeinde umfasst die Kalenderjahre 2014 bis 2021. Unsere Aufgabe liegt darin alle Gebäude energetisch und unter Umweltaspekten zu betrachten und zu beurteilen.

Diese sind:

- Kirche
- Pfarramt
- Kindergartengarten
- Gemeindezentrum Herbolzheim
- Gemeindesaal Ringsheim

Gemeinsam mit dem Kirchengemeinderat erarbeiten wir den Maßnahmenkatalog zur Einsparung von Energie und Reduzierung von Abfall.

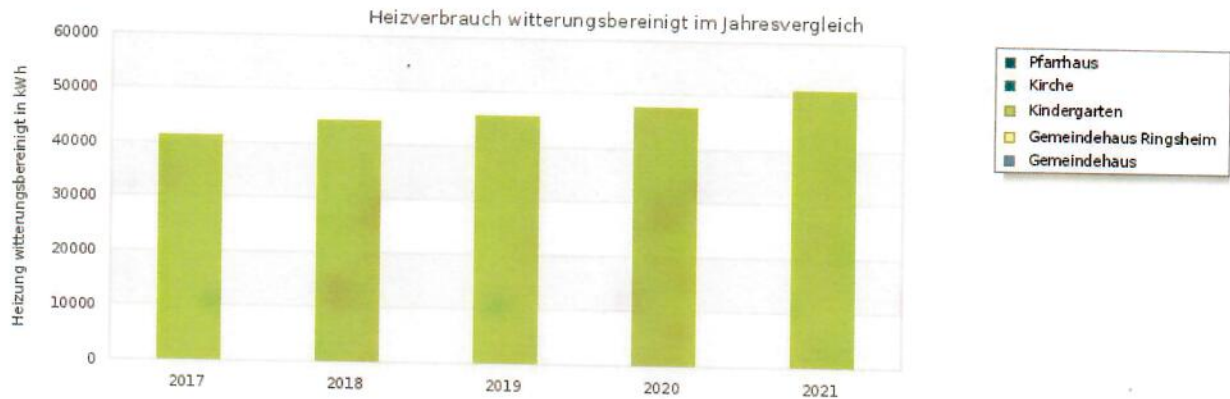
4.4 Umweltbilanz

Das Gemeindehaus wurde im Oktober 2015 abgerissen. (Heizenergie im Pfarrhaus und Gemeinderaum Ringsheim derzeit nicht erfassbar, da keine Messgeräte vorhanden)

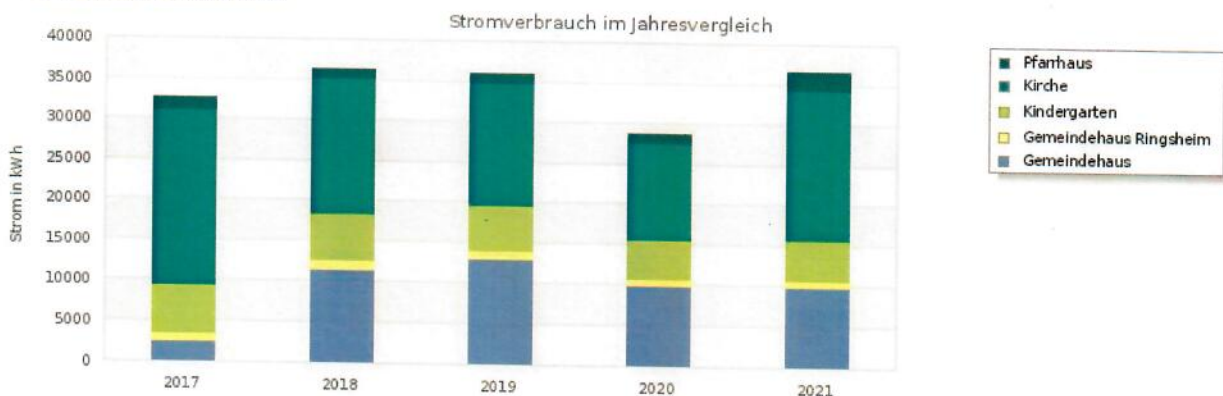


4.4.1 Heizenergie

Das Diagramm zeigt den Heizenergieverbrauch (witterungsbereinigt) für den Kindergarten. Die Heizenergie im Pfarrhaus, Gemeindezentrum (hier Strom für Wärmepumpe) und den Gemeinderaum Ringsheim ist derzeit nicht erfassbar, da keine Messgeräte vorhanden sind.



4.4.2 Stromverbrauch



Wie an dem Diagramm des Stromverbrauchs zuerkennen ist, ist dieser bis 2018 angestiegen. Ein Grund dafür ist die Fertigstellung und Nutzung des Gemeindezentrums. Es ist zu berücksichtigen, dass in der Kirche am Berg eine elektrische Konvektionsheizung installiert ist. Trotzdem ist 2019 der Stromverbrauch in der Kirche etwas gesunken. Dies ist zurückzuführen auf das Abdichten der Eingangstüre und das Einführen der Winterkirche. Der Stromverbrauch dieser Heizung kann nicht separat erfasst werden. Es ist in Erwägung zu ziehen, hier einen zusätzlichen Energieverbrauchszähler zu installieren.



4.4.3 Wasser / Abwasser



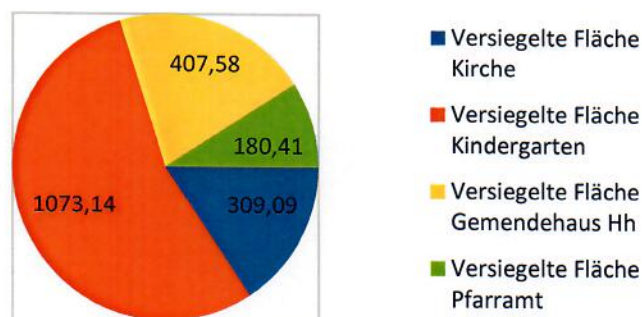
Die Abwassermengen werden anhand der abgelesenen Frischwasserzähler ermittelt. Alle Gebäude verfügen über einen Anschluss an das öffentliche Abwasserkanalnetz. Die Regenwasser-einleitgebühr wird anhand der versiegelten Fläche ermittelt.

Aus hygienischen Gründen sehen wir kein Handlungsbedarf zur Wassereinsparung.

In den Gebäuden mit geringem Wasserverbrauch (Kirche am Berg und Gemeinderaum Ringsheim) empfehlen wir, das Wasser vor dem Verzehr min. 5 min. vorlaufen zu lassen. Entsprechende Hinweisschilder wurden angebracht.

Der erhöhte Wasserverbrauch im Jahr 2015 ist auf den relativ heißen Monat Juli zurückzuführen. Besonders im Kindergarten fällt ein erhöhter Verbrauch auf (Wasserspiele Kinder an besonders heißen Tagen).

Flächenverbrauch



Über 50% der gesamten Flächen sind versiegelt. Hier sehen wir derzeit kein Potential zur Entsiegelung durch versickerungsoffene Oberflächen (z.B. entspr. offene Pflastersysteme, wassergebundene Decke oder Rückbau von versiegelten Flächen).



4.4.4 Abfall

Der Restmüll wird über die Restmülltonne entsorgt. Das Volumen ergibt sich durch die Größe der Tonne und ergibt im Jahr 16,8 m³ Restmüll.

Abfall Kirche wird über die Kiga-Mülltonnen entsorgt.

Gelber Sack 10,4 m³

Blaue Tonne (Papier) 23,04 m³

Das Trennsystem im Kreis Emmendingen sieht drei Kategorien vor: Restmüll (graue Tonne), Papier (blaue Tonne), Verpackungen, bzw. Duales System (gelber Sack). Bioabfälle (Hecken- und Rasenschnitt usw.), die in der Kirchengemeinde anfallen werden auf dem örtlichen Grünschnittplatz entsorgt, bzw. kompostiert.

Bei der Überprüfung des Müllaufkommens in der Kirchengemeinde wurde vom GG-Team festgestellt, dass der Müll relativ gut getrennt wird.

Das Aufkommen an Gefahrstoffen liegt bei ca.1 kg/Jahr und wird ordnungsgemäß entsorgt (Schadstoffmobil).

4.4.5 Verkehr

Wir stellen fest, dass seit dem der Grüne Gockel in Herbolzheim besteht, mit dem Verkehrsmittel PKW bewusster umgegangen wird und öfters auf öffentliche Verkehrsmittel zurückgegriffen wird und auch Fahrgemeinschaften zu Gottesdiensten und sonstigen kirchlichen Veranstaltungen gebildet werden.

4.4.6 Gefahrstoffe

Gefahrstoffe innerhalb der Kirchengemeinde Herbolzheim sind das Spülmittel für die Geschirrspülmaschine im Gemeindehaus sowie diverse Putzmittel und Klebstoffe im Kindergarten. Das Benzin wird im Hausmeisterschuppen neben dem Kindergarten und im Geräteschuppen der Kirche gelagert.

In unmittelbarer Nähe der Gefahrstoffe liegen entsprechende Sicherheitsdatenblätter aus. Darüber hinaus sind Schutzhandschuhe und eine spezielle Schutzbrille vorhanden. Eine Unterweisung nach § 14 Gefahrstoffverordnung wird regelmäßig mit den Personen, die mit den Betriebsmitteln arbeiten, durchgeführt.

Beim Kauf von Putz- und Reinigungsmitteln wird auf Umweltverträglichkeit geachtet. Verschiedene Betriebsmittel werden nach und nach durch umweltverträglichere Varianten ersetzt.

4.4.7 Lärm

Einzigste nennenswerte Emissionsquelle ist das Glockengeläut. An den Glockenschlägen zu jeder Viertelstunde sowie an der momentan geltenden Läuteordnung soll festgehalten werden. Es gibt Anfragen von Bürgern das Schlagwerk in der Nacht abzustellen. Dieser Anfrage wurde zusammen mit der Katholischen Kirche nachgekommen. Der Glockenschlag ist ab 22:05 Uhr bis 05:55 Uhr abgestellt.



4.5 Kennzahlen

4.5.1 Kernindikatoren und Kennzahlen nach EMAS

Die Jahre 2016/17 sind als „Sonderjahre“ zu betrachten, da das alte Gemeindehaus abgerissen und neu gebaut wurde und die Gruppen und Kreise sich auf die anderen Gebäude verteilt haben. Die angegebenen Zahlen sind nicht vergleichbar.

4.5.2 Grunddaten und Bezugsgrößen

Die Grundstücksfläche fungiert als Output / Bezugsgröße für den Indikator "Flächenverbrauch", die Gemeindegliederzahl als Output / Bezugsgröße für alle anderen Indikatoren.

Grunddaten und Bezugsgrößen

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Gemeindemitglieder	Pers	2.163,00	2.130,00	2.123,00	2.069,00	2.051,00
Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten)	Anz	9,00	9,00	9,35	9,35	9,35
Grundstücksfläche	m ²	5.887,00	5.887,00	5.887,00	5.887,00	5.887,00
Beheizte Fläche	m ²	1.415,00	1.415,00	1.415,00	1.415,00	1.415,00
Nutzungsstunden	h	5.257,00	6.348,00	6.727,00	6.727,00	6.727,00

Energie

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Stromverbrauch	kWh	32.561,00	36.299,00	35.924,00	28.644,00	36.614,00
Strom / Gemeindeglied	kWh	15,05	17,04	16,92	13,84	17,85
Strom / m ² Beheizte Fläche	kWh	23,01	25,65	25,39	20,24	25,88
Strom / Nutzungsstunde	kWh	6,19	5,72	5,34	4,26	5,44
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	28.979,29	33.324,35	35.924,00	28.644,00	36.614,00
Anteil erneuerbare Energien, Strom	%	89,00	97,00	100,00	100,00	100,00
Heizenergieverbrauch	kWh	43.346,00	42.243,00	44.621,00	41.822,00	54.123,00
Heizenergie / Gemeindeglied	kWh	20,04	19,83	21,02	20,21	26,39
Heizenergieverbrauch witterungsbereinigt	kWh	41.204,00	44.167,00	45.638,00	47.597,00	51.061,00
Heizenergie witterungsbereinigt / Gemeindeglied	kWh	19,05	0,00	21,50	23,00	24,90
Heizenergieverbrauch witterungsbereinigt / beheizte Fläche	kWh			32,25		36,09
Heizenergie witterungsbereinigt / Nutzungsstunde	kWh	7,84	0,00	6,78	7,08	7,59
Heizenergieverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteil erneuerbare Energien, Heizung	%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Netzeinspeisung Strom	kWh	0,00	0,00	0,00		0,00
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Strom	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Heizung	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00



Material

Eine Erfassung der gesammelten Materialflüsse entfällt, da in der Kirchengemeinde insgesamt keine größeren Materialflüsse auftreten. Im Folgenden exemplarisch Angaben zum Papierverbrauch.

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Gesamtverbrauch Papier	kg	117,50	39,72	162,50	120,00	120,00
Anteil Recyclingpapier	%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Wasser

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Wasserverbrauch	m ³	386,00	406,00	397,00	318,00	345,00
Wasser / Gemeindemitglied	m ³	0,18	0,19	0,19	0,15	0,17

Abfall und gefährliche Abfälle

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Abfallaufkommen gesamt (t)	t	50.254,00	48.754,00	48.744,00	48.744,00	48.744,00
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied (t)	t	23,23	22,89	22,96	23,56	23,77
Restmüll gesamt	t	16.800,00	15.300,00	15.300,00	15.300,00	15.300,00
Wertstoffe gesamt	t	10.400,00	10.400,00	10.400,00	10.400,00	10.400,00
Biomüll gesamt	t					
Papierabfälle gesamt	t	23.040,00	23.040,00	23.040,00	23.040,00	23.040,00
Gefährliche Abfälle	t	14,00	14,00	4,00	4,00	4,00

Biologische Vielfalt

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
Grundstücksfläche	m ²	5.887,00	5.887,00	5.887,00	5.887,00	5.887,00
Bebaute und versiegelte Fläche	m ²	3.412,00	3.412,00	3.412,00	3.412,00	3.412,00
Versiegelungsgrad (%)	%	57,96	57,96	57,96	57,96	57,96
naturnahe Fläche am Standort	m ²	0,00	17,00	17,00	17,00	17,00

CO2-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase

	Einheit	2017	2018	2019	2020	2021
CO2 gesamt ohne Photovoltaik (t)	t	12,14	12,01	12,59	11,60	15,00
CO2 / Gemeindemitglied (kg)	kg	5,61	5,64	5,93	5,61	7,31
CO2 Strom (t)	t	1,30	1,45	1,44	1,15	1,46
CO2 Wärme (t)	t	10,84	10,56	11,16	10,46	13,53
CO2 Verkehr (t)	t					
CO2-Vermeidung Photovoltaik (t) (nachrichtlich)	t	0,00	0,00	0,00		0,00
CO2 gesamt mit Einrechnung der Photovoltaik (t)	t					

Verkehr

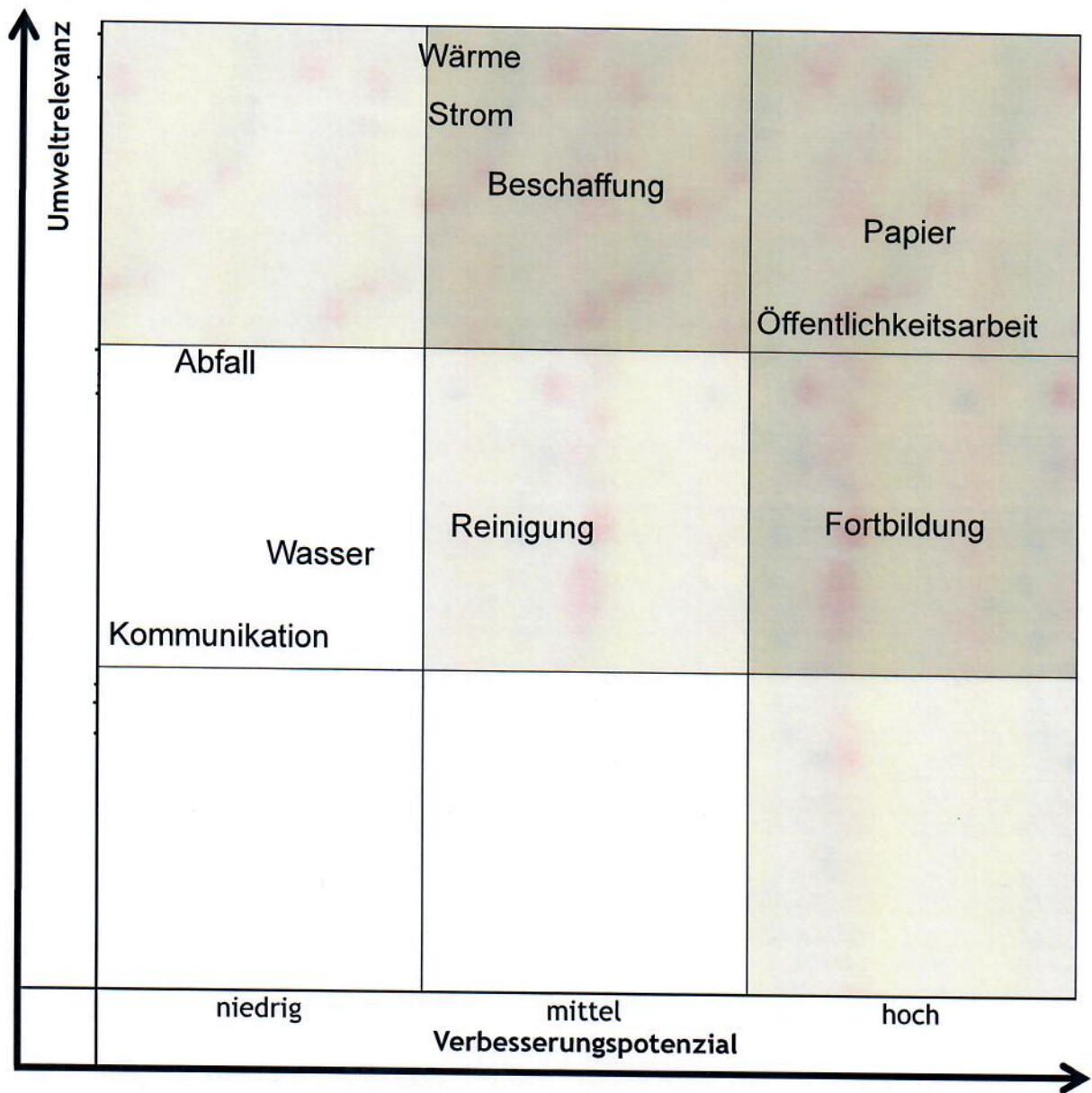
Da wir auch auf wiederholte Nachfrage bei den einzelnen Gruppen und Kreisen keine belegbaren Zahlen bekommen haben, sehen wir im Moment davon ab, Daten für Verkehrsmittel zu erheben.

4.5.3 Ergänzende Aspekte gemäß den überarbeiteten Anhängen I-III der EMAS-Norm in 2017

Die Gemeinde hat die Aspekte zum Kontext der Organisation, zu interessierten Interessengruppen u.Ä. und zu Chancen und Risiken besprochen und intern festgehalten. Der Aspekt des „Lebenswegs“ eines Produktes findet in unserer Kirchengemeinde keine Anwendung.



5. Portfolioanalyse



	hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich ins Umweltprogramm aufnehmen
	mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell ins Umweltprogramm aufnehmen
	niedrige Priorität, eher nicht ins Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es sind Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten



6. Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte

Die größte Bedeutung hinsichtlich einer Umweltbelastung und auch in Bezug auf das Einsparpotenzial kommt der Heizenergie und dem Stromverbrauch zu. Deshalb hat sich das Umweltteam diesen beiden Themen in besonderer Weise gewidmet. Hinsichtlich des Wasserverbrauchs sehen wir keinen Handlungsbedarf. Wir weisen darauf hin, dass aus hygienischen Gründen eine Einsparung nicht sinnvoll ist. In der Kirche, im Gemeindezentrum Herbolzheim und im Gemeindehaus Ringsheim müssen, vor der Nutzung des Wassers, die Leitungen durch längeres Vorlaufen gespült werden.

In Sachen Heizenergie hat die Kirchengemeinde durch die energetische Renovierungen des Pfarrhauses im Jahre 2010 bereits große Fortschritte gemacht. Das bedeutet aber auch, dass für die kommenden Jahre nur noch ein vergleichsweise geringes Einsparpotenzial zu realisieren ist.

Für die weiteren Gebäude besteht dringender Handlungsbedarf in Sachen energetischer Einsparung bei den Heizungsanlagen. Dies sind im Kindergarten eine ältere Gastherme, die dauerhaft betrieben wird, da das Kellerfundament durch Heizenergie trocken gehalten wird. Des weiteren müssen in der Kirche energetische Maßnahmen angedacht werden (Passivmaßnahmen wie dichte Vorsatzfenster, Dachisolierung und Abdichtung der Türen) so wie evtl. ein effizienteres Heizungssystem (derzeit elektr. Bankheizung und elektr. Konvektionsheizung) umgesetzt werden.

Im Gemeinderaum Ringsheim sehen wir keinen energetischen Handlungsbedarf.

Das alte Gemeindehaus wurde 2015 abgerissen, das neue Gemeindezentrum wurde im Herbst 2017 eingeweiht. Dieses Gebäude ist energetisch auf dem neuesten Stand (Wärmepumpe über Erdsonden).

Der Stromverbrauch innerhalb der Kirchengemeinde resultiert hauptsächlich aus der Heizung in der Kirche und der Beleuchtung in den Gebäuden. In den bestehenden Gebäuden sind die Leuchtmittel überwiegend auf Energiesparleuchten (LED-Leuchtmittel) umgestellt.

Bei Veranstaltungen der Gemeinde wird vom Grünen Gockel und über den Grünen Gockel informiert, auch auf der Homepage der Kirchengemeinde.

Die Bereiche Kommunikation, Beschaffung und Fortbildung werden weiter entwickelt.



7. Umweltaktivitäten der Gruppen und Kreise

In den Gruppen und Kreisen der Ev. Kirchengemeinde Herbolzheim gibt es bereits Umweltaktivitäten und umweltbewusstes Verhalten wie z. B.

im Kindergarten:

Folgende Themen werden im Kindergartenalltag mit den Kindern - im Sinne der Ökologie - mit dem Ziel: „Nachhaltigkeit - im Sinne eines adäquaten Umgangs mit den Ressourcen- erarbeitet:

- Müll sammeln mit Kindern
- Im Sommer haben wir Wasserspiele begrenzt
- Mit Kindern bepflanzen wir die Hochbeete
- Bienenhotel
- Blumenwiese im Kindergarten
- Die Kinder helfen uns bei der Frühstückszubereitung
- Wir verwenden für unsere gemeinsames Frühstück nur saisonales Obst und Gemüse
- Sind im Landesförderprogram Schulfrucht/ Schulmilch
- Unser Mittagessen für die Ganztagskinder kommt von der Zwergenküche, welche auf Bio und Regionalität achtet
- Mit den Kindern wurde das Thema Lüften und Heizen im Rahmen eines Morgenkreises angesprochen
- Wir haben gezielte Aktivitäten zum Thema Umwelt und Experimente
- Sind zertifiziert zum Haus der kleinen Forscher
- Jährlicher Forschertag
- Backtag jeden Monat
- Mülltrennung



Haus der Kleinen Forscher 2011, 2012, 2014, 2016, 2018

bei den Pfadfindern

- Anreise zu Lager mit Bus oder/und Bahn so weit möglich
- ökologisches Verhalten auf Lagern (Einkauf Lebensmittel, Müllvermeidung, etc...)

Bei allen anderen Gruppen in der Kirchengemeinde, dies sind musikalische Kreise (Posaunenchor, Flötenkreis, Sternchor), Seniorenkreise, Kleinkindertreff, Hauskreis und der Kirchengemeinderat werden folgende Themen zum Umweltschutz bearbeitet:

- KGR Thema GG
- Fairtradeprodukte, Bioprodukte und regionale Produkte zu den Veranstaltungen kaufen und verwenden,
- Abfallvermeidung
- Reduzierung des Individualverkehrs (z.B. organisierte Busfahrten)
- CO² - Einsparung diskutieren und deren Umsetzung in der KG vorantreiben
- Kleinkindertreff Verwendung von ökologischem Spielzeug
- ...



8. Umweltprogramm 2022 - 2023

Die genannten Einsparungen sollen bis im Jahr 2023 erreicht werden, in Bezug auf das Jahr 2016

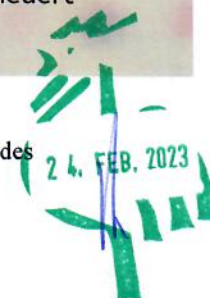
8.1 Umweltprogramm Gemeinderaum Ringsheim

Umweltziele ¹	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche:	
Einsparung Höhe nicht feststellbar	Entlüften der Heizkörper, min. 1 mal jährlich vor der Heizperiode	Jährlich im September	Hausmeister	
Einsparung Strom ~ 5%	Austausch der vorhandenen Leuchtstofflampen gegen energiesparende Leuchtmittel	Nach und nach	Bauausschuss / Hausmeister	
Einsparung Strom ~ 20%	Austausch der Saalbeleuchtung siehe hierzu investive Maßnahmen Energiecheck Sparlampe (Halogenbeleuchtung)	Nach Wirtschaftlichkeits- und Energieeinsparberechnung	Bauausschuss	

8.2 Umweltprogramm Kindergarten

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche:	
*Verhinderung von Fehlbedienung und dadurch Energieeinsparung	Wechseln der vorhandenen Heizungs-thermostate gegen arretierbare Thermostatventile oder Aufrüstung	Überprüfen bis Q1 2023	VSA, Leitung Kindergarten, Hausmeister	Muss überprüft werden
*Verhinderung von Fehlbedienung und Energieeinsparung	Beschriftung der Lichtschalter bei mehreren Lichtschalter nebeneinander	Überprüfung bis 1.Quartal 2023	VSA, Leitung Kindergarten, Hausmeister	
*Energieeinsparung Einsparung fossiler Brennstoffe	Generelle Prüfung der Kalkablagerung im Heizkessel	Alle 3 Jahre	VSA, Leitung Kindergarten, Hausmeister	Tätigkeit Heizungsfirma - VSA weist an.
*Lüftungsverluste Zugerscheinungen vermeiden, Energieeinsparung	Außentüren justieren	Ab 2018, dann alle 3 Jahre (2021 überprüfen)	VSA, Leitung Kindergarten, Hausmeister	Wurde 2022 erneuert

¹ Bitte darauf achten, dass die Umweltziele möglichst quantifiziert formuliert werden. Z.B.: Senkung des Wärmeenergieverbrauchs um 10 % gegenüber dem Mittel der Jahre 2007-2009



Energieeinsparung ~ 10%	Leuchtmittel mit Energiesparlamp en nach und nach ersetzen	laufend	VSA, Leitung Kindergarten, Hausmeister	
Einsparung elektrischer Energie ~ 10%	Abschaltbare Steckdosenleiste n im Büro so positionieren dass diese auch abgeschaltet werden können um Standbystromver bräuche zu verringern	überprüfen 1.Quartal 2023	VSA, Leitung Kindergarten, Hausmeister	
	Einsparungen beim Wasser aus hygienischen Gründen nicht zu empfehlen. Sparen evtl. bei Warmwasser			

Bei den Maßnahmen mit * erwarten wir eine Einsparung von ca. 5% insgesamt.

8.3 Umweltprogramm Pfarramt

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche	
Einsparung Heizenergie	Heizkörper entlüften	Jährlich im Septem- ber	Hausmeister	
Strom sparen ~ 10%	Abschaltbare Steckerleisten verwenden um Stand by Verbrauch zu vermeiden	2023 (2.Quar- tal)	Bauausschuss / Hausmeister	
Einsparung Strom ~ 10%	Überprüfung der Beleuchtung Besprechungsraum evtl. durch neue Leuchtmittel ersetzen (LED, Energiesparlampen, etc.)	Sobald vorhande- ne Beleuch- tung defekt ist, wird diese ausge- tauscht	Hausmeister	



8.4 Umweltprogramm Kirche

In der Kirche sehen wir zur Zeit keine weiteren Möglichkeiten zur Energieeinsparung.

8.5 Umweltprogramm Gemeindezentrum

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche: KGR: Vor Ort: Hausmeister	
Ansiedlung versch. Vogelarten	Nistkästen bauen und anbringen	2. Quartal 2023	Jugendarbeitsausschuss	Anfragen bis Mitte 2023
Erfassen des Stromverbrauchs	Zusatzzähler Heizungspumpe	Bis Dezember 2022	Bauausschuss	Informationen einholen

8.6 Maßnahmen allgemein

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Bewusster Fleischkonsum	Infos über Fleischproduktion, Hofbesichtigung	Mitte 2023	GG
Bewusstseins Schärfung zur Müllvermeidung	Führung ZAK	2023	GG
Nahebringe der Natur	Waldbegehung	2023	GG
Aufzeigen von Alternativen zum Massenmarkt (Umweltschonung)	Ökobierverskostung	2023	GG



8.7 Maßnahmen die schon durchgeführt wurden

- Schalterbeschriftung Gemeinderaum Ringsheim
- Einweisung in Heizungsanlage Kindergarten, saisonale Einstellungen beachten (z.B. entlüften der Heizkörper)
- Austausch der unregulierten Umwälzpumpen (Heizkreispumpe) gegen elektr. Geregelt Hocheffizienz-Umwälzpumpen (Pfarrhauses u. Kindergarten)
- Einsatz der Kühlschränke im Kindergarten überprüfen, ist Reduktion möglich?
- Befüllung der Tonnen nacheinander, um evtl. auf eine oder zwei Tonnen zu verzichten. Dabei wird das Müllbewusstsein geschärft
- Alte Thermostatventile durch arretierbare neue ersetzen (Pfarramt)
- Einstellungen der Heizungsanlage überprüfen, Einweisung der Nutzer durch Fachmann (Pfarramt)
- Eingangstüre schließt nicht dicht wegen fehlender Dichtungsgummis und falscher Justierung; Anbringung von absenkbarer Dichtung unten (Kirche)
- Insektenhotel (Kindergarten)
- Wildblumenwiese neben Gemeindezentrum durch GG-Team



9. Presseberichte

9.1 Bericht aus dem Gemeindebrief 2/2013



Wer oder was ist eigentlich „Grüner Gockel“

In unserer Serie „Wer ist“ haben wir in den vorhergehenden Gemeindebriefen Personen vorgestellt, um hinter die Kulissen unserer Kirchengemeinde zu blicken. In unserer aktuellen Ausgabe geht es um ein Sachthema – Grüner Gockel. Anlässlich des Komm-Mit-Gottesdienstes am 8. Dezember in Ringsheim wurde der offizielle Startschuss für den Grünen Gockel in unserer Kirchengemeinde gegeben. Hiermit möchten wir als evangelische Kirchengemeinde Herbolzheim-Ringsheim unseren ganz konkreten und persönlichen Weg in einen aktiven Klimaschutz einleiten. Die erst kurz zurückliegende Klimakonferenz in Warschau hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig das Handeln eines jeden Einzelnen geworden ist. Weltweite Lippenbekenntnisse und ein Weg des kleinsten gemeinsamen Kompromisses sind wenig zielführend, der politische Schub lässt wohl noch lange auf sich warten. Mit dem Programm Grüner Gockel tun wir kund,



dass uns die Bewahrung der Schöpfung ein ganz wichtiges Anliegen ist. Die Kirche ist immer noch eine Institution, die Vorbild sein kann und muss. Eingebettet ist diese Aktivität in das Klimaschutzkonzept der deutschen Kirchen. Wir haben uns in der badischen Landeskirche klare und ambitionierte Ziele gesetzt: 40% CO²-Ausstoß bis zum Jahr 2020 im Vergleich zum Jahr 2005. Wir, das sind alle rund 750

evangelischen Pfarr- und Kirchengemeinden und Einrichtungen in Baden. Jede ist aufgerufen, ihren Beitrag zu leisten. Und der Grüne Gockel ist am besten dazu geeignet, nicht nur tatsächlich Energie einzusparen, sondern vor allem auch langfristig diese Einsparung aufrecht zu erhalten. Der Gockel steht für Kontinuität, die Initiative Grüner Gockel ist auf Nachhaltigkeit angelegt. Das Ziel ist



eigentlich simpel: jedes Jahr die Schöpfung im Vergleich zum Vorjahr immer etwas mehr zu entlasten, oder anders ausgedrückt: die Umweltbilanz der Gemeinde Jahr für Jahr zu verbessern. Deshalb ergreifen wir nicht nur Maßnahmen, sondern messen nach, ob die Einsparungen auch eintreten. Das ist, wenn man so will, der Trick zum Erfolg beim Grünen Gockel: Ziele setzen, Maßnahmen festlegen, diese umsetzen, nachmessen und das ganze regelmäßig kontrollieren. Die ersten Gemeinden im Badischen begannen vor gut zehn Jahren, manche in Württemberg, Bayern und Westfalen sind seit fast 15 Jahren dabei – freiwillig!





Wir als evangelische Kirchengemeinde Herbolzheim-Ringsheim sind nun Teil dieser großen Familie: rund 120 Gemeinden und Einrichtungen in der badischen Landeskirche, über 800 bundesweit. Alle mit der gleichen Idee: mit System tatsächlich die Umwelt zu schützen. Dr. André Witthöft-Mühlmann, landeskirchlicher Umweltbeauftragter, sowie Frau Hiller als

Umweltauditorin mit dem Büro für Umwelt und Energie in Karlsruhe stehen unserem Umweltteam als fachkundige Partner zur Seite. Unser Umweltteam besteht derzeit aus dem Vorsitzenden Oliver Scheerer sowie Peter Scheerer, Frank Bartmann und Thomas Fischer.

Oliver Scheerer, Umweltbeauftragter evang. Kirche Herbolzheim-Ringsheim



Die Sache mit dem „Grünen Gockel“

Kirchengemeinde stellt den Entwurf ihrer ökologischen Leitlinien vor

Herbolzheim. Im Komm-Mit-Gottesdienst am vergangenen Sonntag stellte die evangelische Kirchengemeinde Herbolzheim/Ringsheim einen Entwurf ihrer ökologischen Leitlinien vor.

Die Kirchengemeinde hat sich im Rahmen des landeskirchlichen Umweltmanagements „Grüner Gockel“ zur Aufgabe gemacht, nachhaltig zu leben und über Möglichkeiten umweltbewussten Handelns zu informieren. Folgende Leitgedanken sind dabei für sie maßgeblich: Man setzt sich für die Bewahrung der Schöpfung und für den Umweltschutz sowie gegen die Aggression gegenüber Natur und Tier ein. Die Gemeinde setzt sich für die Achtung von Menschenrechten und gegen die Aggression gegenüber Menschen und deren natürliche Umgebung ein.

Zum dritten macht man sich die Bildungsarbeit innerhalb der Gemeinde zugunsten von Natur, Tier und Mensch zu eigen. Die ökologischen Leitlinien formulieren die gedankliche Ausrichtung für das Umweltmanagement der Kirchengemeinde.



Das Umweltteam der Evangelischen Kirchengemeinde: Britta Hiller, Umweltauditorin der evangelischen Landeskirche, Oliver Scheerer, Thomas Fischer, Peter Scheerer, Pfarrer Oliver Wehrstein und Frank Bartmann.

In einem weiteren Schritt folgt dann eine Bestandaufnahme des Heizenergie-, Strom und Wasserverbrauchs, aus der konkrete Verbesserungsvorschläge zum Energiesparen folgen werden. So entsteht Schritt für Schritt ein Umweltmanagementsystem. Die ökologischen Leitlinien werden endgültig beim

Komm-Mit-Gottesdienst anlässlich des Erntedankfestes verabschiedet. Bis dahin hat man die Möglichkeit, Einwände und Ergänzungen einzubringen. Den kompletten Entwurf der ökologischen Leitlinien und weitere Informationen zum „Grünen Gockel“ findet man unter www.eki-he.de.

9.3 Bericht aus der Badischen Zeitung

"Grüner Gockel" für Kirchengemeinde

Von Michael Haberer

Mi, 10. Oktober 2018

Herbolzheim

Im Rahmen des Erntedankgottesdiensts wurde am Sonntag das Umweltsiegel überreicht.



HERBOLZHEIM. Die evangelische Kirchengemeinde Herbolzheim-Ringsheim ist mit dem Umweltsiegel "Grüner Gockel" ausgezeichnet. Nachdem sich ein Team der Kirchengemeinde aus vier Männern über Jahre mit Ressourcenverbrauch und -einsparung in den Kirchengebäuden befasst und eine Umwelterklärung zusammengestellt hat, wurde nun im Erntedankgottesdienst am Sonntag das angestrebte Zertifikat überreicht.

"Ohne Gemeinden wie die Kirchengemeinde Herbolzheim-Ringsheim stünden wir mit unserem Ziel auf verlorenem Posten", sagte Daniel Erndwein, Umweltbeauftragter der Landeskirche. Das Ziel ist, das Klimaschutzkonzept der Landeskirche umzusetzen, und das heißt, bis 2020 die CO₂-Emissionen der Kirche um 40 Prozent zu reduzieren. Das Ziel heißt auch, sich für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einzusetzen, wie es in den Umwelleitlinien der Kirchengemeinde steht und wovon Pfarrer Oliver Wehrstein im Gottesdienst einen Eindruck vermittelte. Wesentlich beim Umweltmanagement Grüner Gockel sei, dass zuerst geschaut wird, welche Auswirkungen eine Kirchengemeinde auf die Umwelt hat, sagte Erndwein.

Das Ergebnis ist in der Umwelterklärung festgehalten. Das Gemeindeleben in den Gebäuden wie Kirche und Pfarramt wurde untersucht unter den Aspekten Energieverbrauch, Wasser und Abwasser, Abfall, Gefahrstoffe und Lärm. Die Frage laute, wo es das größte Verbesserungspotenzial gebe und dazu würden Verbesserungsmaßnahmen definiert, so Erdwein. Die Erfolge würden regelmäßig überwacht und durch einen externen Gutachter bewertet. In Herbolzheim verdanke man Bestandsaufnahme und Definition von Zielen vor allen dem Umweltteam mit Thomas Fischer, Peter Scheerer, Oliver Scherer und dem Pfarrer. Die Ziele sind formuliert in einem Umweltprogramm. Das reicht vom Einsetzen energiesparender Lampen bis zur Wildblumenwiese beim Gemeindezentrum.



- 9.4 Das Umweltteam GG hat am 12.11.2019 einen Abend mit Plant for the Planet organisiert. Die Badische Zeitung berichtete.

Aktiv werden für besseres Klima

Von Ilona Hüge, Do, 14. November 2019 Herbolzheim

Zwei junge Botschafter von "plant for the planet" und Herbolzheims Bürgermeister warben für breites Engagement.



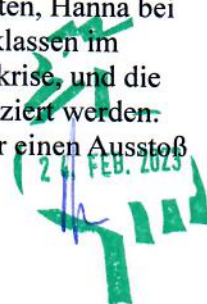
Jetzt handeln und Bäume pflanzen: Das war das Thema eines Abends in Herbolzheim mit den jungen Botschaftern von „plant for the planet“, Hanna und Simona Klausmann (vorne) und Bürgermeister Gedemer. Foto: Ilona Huege

HERBOLZHEIM. Bäume pflanzen für ein besseres Klima, das war das Thema am Dienstagabend im evangelischen Gemeindehaus. Zwei junge Botschafter von "plant for the planet" riefen dazu auf, jetzt etwas zutun. Bürgermeister Thomas Gedemer stellte vor, was die Stadt vorhat, unter anderem mit einer Baumpflanzaktion am 30. November.

Mit Slogans wie "Heilpflanze gegen Klimakrise entdeckt: Der Baum" und "zeig der Welt Deine Schokoladenseite" als Aufforderung, mit jeder Tafel "guter" Schokolade fürs Klima zu spenden, bringt sich die Organisation "plant for the planet" einprägsam ein. Die Stiftung wurde 2007 in Bayern gegründet und basiert auf der Idee eines UN-Projekts in Afrika. Seit 2007 wurden nach Angaben der Stiftung 13 Milliarden Bäume gepflanzt. Aus 13 sollen 1000 Milliarden werden, oder 150 Bäume pro Erdbewohner. Die Stiftung unterhält 1300 Akademien in 73 Ländern, und bildet in Tagesworkshops "Botschafter" aus.

Zwei von weltweit 81 000 Botschaftern waren am Dienstag in Herbolzheim zu Gast. Simon (11) und Hanna (9) Klausmann kamen aus Elzach. Simon wurde durch einen Flyer in seiner Schule auf die Stiftung aufmerksam und ließ sich zusammen mit Schulkameraden und seiner Schwester zum Botschafter ausbilden. "Es wurden viele ausgebildet, aber es interessieren sich nicht mehr alle dafür", sagte Simon auf eine Frage nach der Zahl der regionalen Botschafter.

Die Geschwister blieben bei der Sache: Simon hat inzwischen sechs Vorträge gehalten, Hanna bei einem mitgemacht. In Herbolzheim erklärten sie den rund 70 Zuhörern aller Altersklassen im evangelischen Gemeindehaus mit Bildern und Grafiken Treibhauseffekt und Klimakrise, und die Ziele von der Stiftung. Neben der Pflanzung der Bäume sollen die Emissionen reduziert werden. Der CO₂-Ausstoß soll bis 2050 auf Null sinken, jeder Mensch pro Jahr nur noch für einen Ausstoß



von 1,5 Tonnen CO₂ verantwortlich sein. Derzeit liegen die Werte in Europa bei zehn bis elf Tonnen pro Einwohner.

"Stop talking, start planting", also Schluss mit dem Reden und Zeit fürs Pflanzen lautet daher die griffige Formel für das eigene Handeln. In Herbolzheim wird das unabhängig von plant for the planet umgesetzt. Die Forstleute der Stadt haben eine Fläche vorbereitet, auf der 10 000 neue Bäume gepflanzt werden sollen. Das wäre "nicht ganz ein Baum pro Bürger" erläuterte Bürgermeister Thomas Gedemer. Er machte auf den Aktionstag aufmerksam: Er ist am 30. November, Treffpunkt ist ab neun Uhr an der Kirnburghalle in Bleichheim.

Mit der Baumpflanzung wird das Experiment des Forsts starten, neue Baumarten auf ihre Verträglichkeit mit dem veränderten Klima zu testen. Wer nicht selbst pflanzen will, kann auch mit einer Spende helfen: Zwei Euro sind für einen Baum angesetzt. Eine Spendenkasse dafür wird auch auf dem Tankhof stehen. Betreiber Karlheinz Schneider, der die Anlage dank des Windrads CO₂-neutral hält, gab bereits selbst eine Spende für 1000 Bäume und will mit der Spendenkasse für weitere 1000 Bäume sorgen.

Zum Thema Umweltbewusstsein werden in Herbolzheim weitere Informationsabende stattfinden. Die Kirchengemeinde plant ab Mai 2020 zwei Abende zum Thema Fleischkonsum und (Bio-)Lebensmittel. Die Stadt lädt bereits am 21. November, 19 Uhr, in die Mensa der Emil-Dörle-Schulen ein. Hier wird es keinen Vortrag geben: Es sei vor allem die Möglichkeit, dass sich Bürger aus der Stadt treffen, die schon im Thema drin sind und ihre Ideen vorstellen können, sagte der Bürgermeister. Der Abend soll helfen, dass jeder einen Beitrag zu globaler Gerechtigkeit, nachhaltigem Einkauf und einem klimafreundlichen Lebensstil leisten kann.



10. Erklärung des Umweltrevisors

Erklärung des kirchlichen Umweltrevisoren

Der **evangelischen Gemeinde in Herbolzheim – Ringsheim** wird hiermit bestätigt, dass sie, wie im Umweltbericht veröffentlicht, alle Anforderungen des „Grünen Gockel“ erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt der kirchliche Umweltrevisor

Martin Doerries

dass

- die Begutachtung und Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem **Grünen Gockel** in Anlehnung an die „Verordnung (EG) Nr. 1221 / 2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25.11.2009 über die freiwillige Teilnahme an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung“ (EMAS) – in Verbindung mit der am 28.8.2017 eingeführten ergänzenden Verordnung (EU) 2017 / 1505 und der aktuell neusten Verordnung (EU) 2018 / 2026 vom 19.12.2018 durchgeführt wurden;
- bei der stichprobenartigen Prüfung keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
- die Daten und Angaben des Umweltberichts ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher umweltrelevanter Tätigkeiten der Kirchengemeinde geben. Dies wurde Stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Herbolzheim - Ringsheim / Engen den 24. FEB. 2023

Martin Doerries
Kirchlicher Umweltrevisor.



11. Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt ist die Evangelische Kirchengemeinde Herbolzheim. Das Umweltteam hat den Umweltbericht 2022 zusammengestellt, erarbeitet und weiter entwickelt.
Stand: Oktober 2022

Anschrift : Moltkestraße 14, 79336 Herbolzheim
Telefon: 07643 311
E-Mail: herbolzheim@kbz.ekiba.de
Web: www.ekihe.de
Ansprechpartner: Pfr. Botho Jenne (Vakanzvertreter)
Pfarrbüro: Ute Aderhold

Umweltbeauftragter
der Kirchengemeinde Oliver Scheerer
gruener-gockel@ekihe.de

Redaktion und Layout: Umweltteam

Fotos Oliver Scheerer

Das Umweltteam: Thomas Fischer, Peter Scheerer, Oliver Scheerer, Frank Bartmann bis Juni 2017, seit Oktober 2019 Wolfgang Dinger

Beim Erstellen des Umweltberichts begleitete uns Herr Pföhler, BUE Karlsruhe

